



Zwischen Zachenberg und Patersdorf entsteht eine Mittelspannungsleitung – vier digitale Stationen bringen Intelligenz ins Netz – Start für den abschließenden Bauabschnitt am 19. Oktober

20.10.2023 14:02 CEST

Bayernwerk baut das regionale Stromnetz aus

Patersdorf/Regen. Die Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) investiert in den Netzausbau sowie die Modernisierung des Verteilnetzes und stellt damit die Weichen für die Energiewende im Freistaat. Deshalb entsteht zwischen der Gemeinde Zachenberg und der Gemeinde Patersdorf eine 20.000-Volt-Leitung. Sie soll einen Großteil der bestehenden Freileitungen ersetzen. Gemeinsam mit Vertretern des Bayernwerks und der beauftragten Partnerfirma Josef und Hermann Kraus haben Bürgermeister Hans Dachs (Zachenberg) und Bürgermeister Adolf Muhr (Patersdorf) den abschließenden Bauabschnitt am Donnerstag, 19. Oktober, offiziell gestartet.

Das Ausbauprojekt rund um Zachenberg und Patersdorf ist ein wichtiger Baustein für die Energiezukunft Bayerns, denn es macht das regionale Netz fit für eine sichere Versorgung. „Das leistungsstarke Erdkabel trägt zu einer stabilen Versorgung bei. Die modernen Mittelspannungskabel sind zudem weniger störanfällig als Freileitungen, die sämtlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind“, erläutert Michael Pollerspeck, Leiter des Bayernwerk-Kundencenters Regen.

Knapp vier Kilometer Erdkabel geplant

In Patersdorf veranschaulichten die Verantwortlichen die Bedeutung des Projekts für die Energiezukunft Bayerns. Bereits seit April baut das Bayernwerk in verschiedenen Abschnitten an der knapp vier Kilometer langen Leitung. Bis voraussichtlich Ende November 2023 sollen die Baumaßnahme und der Abbau der bestehenden Freileitung abgeschlossen sein. Mit den Arbeiten investiert das Bayernwerk rund 900.000 Euro in die Modernisierung und den Ausbau des Stromnetzes vor Ort. Die neue Stromverbindung verläuft zwischen den Ortsteilen Fratersdorf, Pointmannsgrub, Vorder- und Hinterdietzberg der Gemeinde Zachenberg und den Gebieten Fuchslanger und Zuckenried der Gemeinde Patersdorf. Techniker werden 29 Strommasten abbauen, sobald die neuen Erdkabel in Betrieb genommen wurden.

Intelligentes Netz

Für die Modernisierung der Trafostationen setzt das Bayernwerk in den Ortsteilen Zuckenried, Pointmannsgrub, Fratersdorf und Vorderdietzberg auf Digitalisierung: Geplant sind vier digitale Ortsnetzstationen, die zwei Turmstationen und zwei Betonmaststationen ersetzen. Ein regelbarer Ortsnetztrafo (rONT) gleicht Schwankungen im Energieverbrauch und bei der Einspeisung erneuerbarer Energien automatisch aus. Dank der smarten Stationen können mehr Erzeugungsanlagen ans Netz. Sie sind fernsteuerbar und liefern kontinuierlich Daten, was den Servicetechnikern auch bei der Wartung hilft. Bis 2030 sollen im gesamten Bayernwerk-Gebiet tausende Ortsnetzstationen ans Netz gehen.

Damit der Freistaat im Sinne des Bayerischen Klimaschutzgesetzes ab 2040 klimaneutral werden kann, müssen in den nächsten Jahren die Hochspannungs-, Mittelspannungs- und Niederspannungsnetze ausgebaut werden. Die wachsende Zahl dezentraler Erzeugungsanlagen und der steigende Strombedarf durch Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen erfordern

ein starkes, intelligentes und flexibles Netz. Nur so können die Energieflüsse gesteuert und die hohe Versorgungssicherheit der Kunden langfristig gewährleistet werden. Auch zahlreiche neue Umspannwerke und die Erweiterung bestehender Anlagen sind erforderlich.

Rekordinvestitionen für die Energiezukunft

Mehr als 425.000 dezentrale Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien hat das Bayernwerk bereits ans Netz angeschlossen. Vor allem die Anzahl von Photovoltaikanlagen steigt rasant. „Strom aus Sonne und Wind ist nicht immer dann verfügbar, wenn wir gerade viel davon benötigen. Intelligente Netze sowie eine hohe Leistungsfähigkeit sind damit von entscheidender Bedeutung“, erklärt Michael Pollerspeck und ergänzt: „Deshalb arbeiten wir bereits seit Jahren systematisch am Ausbau der Netze in Bayern auf Hoch-, Mittel- und Niederspannungsebene.“ Um das gesellschaftliche Ziel eines klimaneutralen Freistaats bis 2040 zu stemmen, investiert das Bayernwerk im Jahr 2023 rund 790 Millionen Euro in den Netzausbau, deutlich mehr als im vergangenen Jahr. Der Verteilnetzbetreiber rechnet im Zeitraum 2021 bis 2024 in Summe mit einem Investitionsvolumen von rund 2,9 Milliarden Euro.

Weitere Informationen finden sich auf der Website des Bayernwerks unter www.bayernwerk-netz.de/netzausbau.

Kurzprofil Bayernwerk Netz GmbH

Seit 100 Jahren steht der Name Bayernwerk für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung im Freistaat. Die Bayernwerk Netz GmbH nimmt dabei als Netzbetreiber eine Schlüsselrolle ein. Damit jetzt und in Zukunft immer mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht, braucht es ein modernes, intelligentes Stromnetz. Deshalb setzt das Unternehmen auf Digitalisierung und Innovation, unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte und arbeitet systematisch am Ausbau der Energienetze. Die Bayernwerk Netz GmbH versorgt insgesamt rund sieben Millionen Menschen mit Energie. Sie ist in den bayerischen Regionen Unter- und Oberfranken, Oberpfalz sowie Nieder- und Oberbayern aktiv und damit der größte regionale Verteilnetzbetreiber in Bayern: Das Stromnetz umfasst 156.000 Kilometer, sein Gasnetz 6.000 Kilometer und das Straßenbeleuchtungsnetz 34.600 Kilometer. In den Energienetzen verteilt das Unternehmen zu 75 Prozent elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen. Dafür sorgen über 425.000 dezentrale Erzeugungsanlagen, die in das Netz des Bayernwerks

Ökostrom einspeisen. In Nord- und Ostbayern versorgt das Unternehmen Kunden auch über sein Erdgasnetz. Die Bayernwerk Netz GmbH ist an mehr als 20 Standorten im Land präsent.

Sitz der Bayernwerk Netz GmbH ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Bayernwerk AG.

Kontaktpersonen



Katharina Ziegler

Pressekontakt

Pressereferentin

Bayernwerk Netz GmbH - Technik Ostbayern

katharina.ziegler@bayernwerk.de

+49 941-2 01 78 70